



# DIGITALISIERUNG

## RINGVORLESUNG

11.02. - 17.03.2020

### Ansprechpartner und Impressum

Ihre Ansprechpartnerin  
**Dr. Christine Nieke**

Universität Leipzig  
Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium  
Nikolaistraße 6–10  
04109 Leipzig

Telefon: 0341 97 30054  
Fax: 0341 97 30036  
Email: christine.nieke@zv.uni-leipzig.de

Internet: [www.uni-leipzig.de/weiterbildung](http://www.uni-leipzig.de/weiterbildung)

Herausgeber: Universität Leipzig  
Dezernat Akademische Verwaltung  
Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium  
Nikolaistraße 6–10  
04109 Leipzig

Redaktion: Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium  
Dr. Christine Nieke und Yvonne Weigert

Druck: SAXOPRINT GmbH

Redaktionsschluss: 01.08.2019

### 17.03.2020 Hörsaalgebäude/ HS 1

#### Digitalisierung im Strafverfahren und Strafvollzug

Der Vortrag befasst sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf das Strafverfahren und den Strafvollzug. Zunächst soll es darum gehen, ob die Hauptverhandlung vor Strafgerichten aufgezeichnet werden soll. Eine Aufnahme des Verfahrens in Wort und Bild hat viele Vorteile: Bei lang andauernden Verhandlungen können sich Richter\_innen etwa Zeugenaussagen noch einmal ansehen. Gleichwohl ist der Richterbund strikt dagegen. Weshalb? Der Vortrag wird sich mit den Gründen für diese Zurückhaltung beschäftigen und Überlegungen anstellen, wie der Strafprozess der Zukunft aussehen kann. Wird es irgendwann vielleicht gar keinen menschlichen Richter mehr geben, sondern ein Computer die Strafe verhängen? Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Strafvollzug. Unter dem Stichwort „Resozialisierung durch Digitalisierung“ werden Strafgefangenen in einigen Justizvollzugsanstalten Computer zur Verfügung gestellt. Ist das eine sinnvolle Anpassung des Strafvollzugs an das digitale Zeitalter – oder gerät die Idee einer tatsächlichen Bestrafung der Verurteilten hier zu sehr aus dem Blick?

Referentin  
**Prof. Dr. Elisa Hoven**

Elisa Hoven ist Professorin für Straf-, Strafprozess- und Medienstrafrecht und Direktorin des Instituts für Medien und Digitalisierung. Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaft promovierte sie im Bereich des Völkerstrafrechts. Sie war an den Universitäten Cambridge und Berkeley tätig und arbeitete in der Opfervertretung des Khmer-Rouge Tribunals sowie am Internationalen Strafgerichtshof. Sie leitete ein empirisches Projekt zur Nebenklagebeteiligung in internationalen Strafverfahren und war als Gastwissenschaftlerin an den Universitäten Phnom Penh und Harvard beschäftigt, bevor sie zur Juniorprofessorin an der Universität zu Köln berufen wurde.

### 10.03.2020 Hörsaalgebäude/ HS 1

#### Digitalisierung und Kunstrezeption

Die Vorlesung wird sich inhaltlich der Frage widmen, wie sich die Rezeption von Kunst durch die Digitalisierung verändert hat. Um den kunstpädagogischen Blickwinkel auf die Thematik nachvollziehbar zu machen, wird zunächst das Fach vorgestellt und gegenüber der Kunstgeschichte und Medienpädagogik abgegrenzt. Neben fachlichen Zielsetzungen wird auch der zentrale Begriff der ästhetischen Erfahrung besprochen. Danach werden die drei Bereiche der kunstpädagogischen Praxis: Produktion, Rezeption und Reflexion erläutert, wobei der Schwerpunkt auf dem Rezeptionsbegriff liegen wird. Ausgehend davon werden nun Veränderungen in der Rezeption von Kunst aufgezeigt, die sich zum einen durch neue technische Entwicklungen von Ausgabegeräten ergeben haben, zum anderen durch das Internet. Hier wird ein Blick auf verschiedene Konzepte der digitalen Kunstvermittlung einzelner Museen und Plattformen geworfen, um im Anschluss der Frage nachzugehen, welche Potentiale das Internet für die Kunstrezeption birgt. Abschließend wird das Projekt Partizipatorisches Virtuelles Museum vorgestellt.

Referentin  
**Hendrikje Düwel**

Hendrikje Düwel studierte Kunstgeschichte, Philosophie und außerschulische Kunstpädagogik an der Universität Leipzig. Sie arbeitete bei verschiedenen Produktionen im Bereich des freien Theaters (Kunst- und theaterpädagogische Projektarbeit, Fotografie, Grafik, Regieassistenz) mit und ist seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Kunstpädagogik der Universität Leipzig, Abteilung Design und Neue Medien. Ihr Promotionsprojekt liegt im Bereich Digitale Medien in der Kunstpädagogik. Seit 2015 arbeitet sie als freie Dozentin für den Bereich Berufsbildung und Weiterbildung für digitale Medien/Medienkompetenz und organisiert das jährlich stattfindende Leipziger Ausstellungsprojekt »Din A [<]«.

### 03.03.2020 Albertina/ Vortragssaal

#### Digitalisierung in der Medizin

Die moderne Medizin ist ohne die Verwendung von Technologien nicht mehr denkbar. Die Digitalisierung hat mittlerweile alle Bereiche der Gesundheitsversorgung verändert. Im Fokus der Anwendungen stehen unter anderem digitale Assistenten zur Unterstützung der ärztlichen Behandlung oder der Pflege. Durch die Digitalisierung der Technologien wird die Behandlung in Zukunft noch weiter personalisiert werden. Gleichzeitig steht die Gesellschaft mit der Einführung von künstlichen Intelligenzen zur Unterstützung der Gesundheitsversorgung am Beginn der nächsten technischen Evolutionsstufe. Der Vortrag gibt einen Überblick über Beispielanwendungen in der Digitalisierung der Medizin, den aktuellen Stand der Technik sowie zukünftige Technologien.

Referent  
**Prof. Dr. Thomas Neumuth**

Thomas Neumuth ist Ingenieur und Informatiker. Er ist Professor für biomedizinische Informationssysteme und lehrt und forscht an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig und der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der HTWK Leipzig. Neumuth ist stellvertretender Direktor des BMBF-Zentrums für computergestützte Chirurgie (ICCAS) und wissenschaftlicher Direktor der Forschungsgruppe Modellbasierte Automatisierung und Integration. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der angewandten Forschung und Entwicklung im Bereich der vernetzten, intelligenten und situationsadaptiven Medizintechnik. Neben seiner Arbeit im Bereich der intelligenten Operationssäle entwickelt er derzeit im Auftrag der europäischen Generaldirektion für humanitäre Hilfe und Zivilschutz ein mobiles Notfallkrankenhaus zur Katastrophenhilfe.

### Anmeldung

Hiermit melde ich mich kostenpflichtig zur Teilnahme an der Ringvorlesung „Digitalisierung“ an.

Teilnehmerdaten:

Name: .....  
Vorname: .....  
Straße, Hausnr.: .....  
PLZ Ort: .....  
Telefon: .....  
Email: .....

Ich buche das Gesamtpaket (69,- €):

Ich buche folgende Einzelveranstaltungen (15,- € pro Veranstaltung):

11.02.20  03.03.20   
18.02.20  10.03.20   
25.02.20  17.03.20

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen des Sachgebiets Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium der Universität Leipzig. Die Teilnahmebedingungen sind einsehbar in unserem Büro in der Nikolaistr. 6–10 in 04109 Leipzig und im Internet unter [www.uni-leipzig.de/weiterbildung](http://www.uni-leipzig.de/weiterbildung).

Abweichende/r Rechnungsempfänger/in:

Name: .....  
Vorname: .....  
Straße, Hausnr.: .....  
PLZ Ort: .....  
Telefon: .....  
Email: .....

Bemerkung: .....



Verschenken Sie Bildung!

Ort, Datum: .....

Unterschrift Teilnehmer/in bzw. Rechnungsempfänger/in

### Ringvorlesung

Einmal jährlich organisiert das Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium an der Universität Leipzig eine Ringvorlesung. In mehreren Veranstaltungen wird dabei ein Thema aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich der Herausforderung zum lebenslangen Lernen auf universitärem Niveau stellen möchten.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen sachlichen Aspekten eines Themas im Rahmen einer Ringvorlesung ermöglicht es den Hörerinnen und Hörern, sich einen fundierten und breiten Kenntnisstand zu diesem Thema zu erarbeiten.

### Teilnahmezertifikat

Beim Besuch von mindestens fünf der sechs Vorlesungen erhalten die Hörerinnen und Hörer ein Zertifikat der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Leipzig, das die Teilnahme an diesem Bildungsprogramm bestätigt.

### Veranstaltungsort, Termine, Zeiten

Die Ringvorlesungen finden in der Zeit vom 11.02.2020 bis 17.03.2020 dienstags im Hörsaal 1 des Hörsaalgebäudes (Veranstaltungen Vorlesungen 1, 2, 5 und 6) bzw. im Vortragssaal der Bibliotheca Albertina (Vorlesungen 3 und 4) statt. Sie beginnen 16.30 Uhr und enden ca. 18.00 Uhr.

Hörsaalgebäude: Universitätsstraße 3, 04109 Leipzig  
Bibliotheca Albertina: Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

### Digitalisierung

Die rasche Verbreitung des Internets hat bedeutende Auswirkungen auf diverse Sphären des gesellschaftlichen Lebens. Was als Neuerung der technischen Infrastruktur begann, verändert heute fundamental die Art und Weise des Denkens, Fühlens und Handelns der Menschen. Wie wir kommunizieren, uns informieren und arbeiten, ist ebenso betroffen wie die Gestaltung von Freizeit, Politik und Bildung. Die Digitalisierung durchdringt moralische und ästhetische Werte und hat einen enormen Einfluss darauf, wie wir uns aufeinander beziehen.

Die Vorlesungsreihe beginnt mit dem Politikwissenschaftler Dr. Robert Feustel, welcher die geschichtliche Entwicklung vom Wissen zur Information, von der Industrialisierung zur Digitalisierung nachzeichnet. Im zweiten Vortrag wird Kerstin Ewelt aus dem kalifornischen Silicon Valley die Plattform Quora vorstellen. Diese versucht, das wertvolle Wissen, das in jeder Biographie eines Menschen steckt, Fragestellenden zugänglich zu machen. Von der Geschichtsdidaktikerin Anja Neubert werden neue Formate der Geschichtsvermittlung und des historischen Lernens aufgezeigt und kritisch hinterfragt. Professor Thomas Neumuth vom Zentrum für computergestützte Chirurgie gibt einen Überblick über die Nutzung der Digitalisierung in der Medizin. Hendrikje Düwel aus dem Institut für Kunstpädagogik wirft einen Blick auf die ästhetischen Aspekte der Digitalisierung. Im Abschlussvortrag stellt Professor Elisa Hoven mögliche Auswirkungen der Digitalisierung auf Strafverfahren und Strafvollzug heraus.

Wir hoffen, dass Sie unser Angebot motiviert, sich mit diesen Themen zu beschäftigen und Sie zudem die Möglichkeit nutzen, mit anderen in einen wissenschaftlichen Diskurs einzutreten.

Ihnen viel Freude und Gewinn an den Vorlesungen!

Mit freundlichen Grüßen

Yvonne Weigert  
Sachgebietsleiterin  
Wissenschaftliche Weiterbildung  
und Fernstudium

Dr. Christine Nieke  
Kordinatorin Ringvorlesung

### 11.02.2020 Hörsaalgebäude/ HS 1

### Am Anfang war die Information – Digitalisierung als Religion

Alternative Fakten? Wie konnte es passieren, dass Gerücht, Lüge, Fakt und Wahrheit ununterscheidbar wurden? In der Vorlesung wird die Wissensgeschichte von der Industrialisierung bis zur Digitalisierung untersucht und gezeigt, wie im sogenannten Informationszeitalter ebenjene „Information“ zum Heiligen Geist mutierte und den Unterschied zwischen Wahrheit und Lüge einebnet: Hauptsache sie zirkulieren möglichst reibungslos und in Echtzeit. Schließlich gerät auch das Bild des Menschen in den Sog der Digitalisierung. Was unterscheidet das menschliche Denken vom prozessierenden Computer?

Referent

#### Dr. Robert Feustel

Robert Feustel beschäftigt sich mit politischer Theorie, Kultur- und Subjektphilosophie sowie Wissenschaftsgeschichte. Er ist Politikwissenschaftler von Haus aus und promovierte 2012 mit der Arbeit „Grenzgänge. Kulturen des Rauschs seit der Renaissance“. Von 2012 bis 2014 war er Projektkoordinator des Career Centers der Universität Leipzig, seit Oktober 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator des Projekts Academic Lab | Wissenschaftslabor und seit November 2017 zudem wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt PODESTA (Populismus und Demokratie in der Stadt) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

### 18.02.2020 Hörsaalgebäude/ HS 1

### Wissensvermittlung im digitalen Zeitalter – und was hat Quora damit zu tun?

In unserer heutigen Wissensgesellschaft wird lebenslanges Lernen als Selbstverständlichkeit wahrgenommen und die digitale Revolution hat dafür gesorgt, dass das Wissen der Welt scheinbar einfach zugänglich ist: online. Aber obwohl es eine Unmenge von Foren, Blogs und sozialen Netzwerken gibt, stellen wir jedes Mal fest, dass es nicht immer einfach ist, hilfreiche und valide Antworten auf unsere Fragen zu finden. Darüber hinaus herrscht eine enorme Lücke zwischen dem in der Welt verfügbaren Wissen und dem online verfügbaren Wissen. Das meiste Wissen der Welt steckt in den Köpfen, wird nicht mit anderen geteilt oder ist nur ausgewählten oder geschlossenen Gruppen zugänglich. Quora geht davon aus, dass in jeder Biografie eines Menschen wertvolles Wissen steckt und motiviert in einem sicheren und vertrauenswürdigen Umfeld dazu, das Wissen mit anderen zu teilen. Das Motto heißt: Wissen teilen, Wissen vermehren. Dabei geht es auch immer darum, einen verantwortungsbewussten Umgang mit den digitalen Medien zu verinnerlichen.

Referentin

#### Kerstin Ewelt

Kerstin Ewelt (Head of Marketing & Business Development Northern Europe) lebt als Deutsche im Silicon Valley und gibt einen Blick hinter die Kulissen von Quora. Bevor die studierte Politologin (FU Berlin) Ewelt vor 16 Jahren aus Deutschland in die USA ausgewandert ist, hat sie in Deutschland für verschiedene Medienhäuser gearbeitet. Unter anderem war sie als Ressortleiterin Redaktionsmarketing für die Berliner Zeitung und als Leiterin für die Verlagsbeilagen für die Frankfurter Allgemeine Zeitung zuständig. Im kalifornischen Silicon Valley hat sie unterschiedliche Positionen in verschiedensten Unternehmen durchlaufen: Google, Zoodles, LinkedIn, Apple, Yahoo.

### 25.02.20 Albertina/ Vortragssaal

### Youtube, Apps und Internet – Herausforderungen und Chancen zeitgemäßer Geschichtsvermittlung im 21. Jahrhundert

Die Digitalisierung macht auch vor der Geschichte nicht halt. Ob Lernvideos auf youtube, Apps für Zeitreisen im Hosentaschenformat oder digitale Zeitzeugenportale – die Möglichkeiten der Geschichtsvermittlung und des historischen Lernens scheinen im wahrsten Sinne grenzenlos. Neben neuen Formaten ergeben sich gleichzeitig vielfältige Herausforderungen insbesondere für die Orientierung in Zeit und Raum, aber auch für das Geschichtsbewusstsein historisch Lernender. Der Vortrag möchte beispielhaft einige „neue“ Geschichtsformate vorstellen und dabei sowohl deren Potentiale als auch Herausforderungen mit Blick auf eine zeitgemäße Geschichtsvermittlung reflektieren.

Referentin

#### Anja Neubert

Anja Neubert ist seit 2012 Dozentin an der Lehrereinheit für Geschichtsdidaktik der Universität Leipzig. Dort liegt ihr Schwerpunkt in der Ausbildung zukünftiger Geschichtslehrer\_innen. Ihr besonderes Interesse gilt digitalen Formaten der Geschichtskultur. Beispielsweise hat sie die App „ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig“ entwickelt und umgesetzt.

Bitte abtrennen und zurücksenden an:

Universität Leipzig  
Wissenschaftliche Weiterbildung  
und Fernstudium  
04081 Leipzig